

---

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Einführung</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Zusammenfassung zentraler Befunde: Waldorfschule aus Schülersicht</b>	<b>5</b>
<b>3</b>	<b>Forschungsdesign</b>	<b>13</b>
3.1	Intentionen und Fragestellungen	13
3.2	Forschungsmethoden	16
3.3	Stichprobe	18
<b>4</b>	<b>Wofür die Waldorfpädagogik steht</b>	<b>25</b>
4.1	Symbolische Verdichtungen erlebter Schulwirklichkeit	25
4.2	„An was denken Sie beim Begriff Waldorfschule?“	34
4.3	Eltern-Assoziationen zum Begriff „Waldorfschule“	34
4.4	Schüler-Assoziationen zum Begriff „Waldorfschule“	39
<b>5</b>	<b>Schulwahl und Schulwahrnehmung</b>	<b>45</b>
5.1	Schulwahlmotive aus Sicht der Schüler	45
5.2	Die Erwartung ganzheitlicher Erziehung – Schulwahlmotive aus Elternsicht	47
5.3	Die Schulwahlentscheidung wird im Rückblick bestätigt	49
5.4	Hohe Identifikation mit der eigenen Schule	50
5.5	Waldorfschulen werden als deutlich einladender erlebt	51
5.6	„... nicht die ganze Zeit nur lernen und denken ...“	54
5.7	„Sie sagen selber, sie lernen nichts“ und andere kritische Aspekte	57
<b>6</b>	<b>Schule und Unterricht</b>	<b>59</b>
6.1	Lernfreude und Lerninteresse	59
6.2	Lerntechniken und -formen (Ulrike Keller)	60
		IX

6.3	Erfahrungsorientierung und Erlebnisintensität: Projekt- und Jahresarbeiten (Ulrike Keller) . . . . .	64
6.4	Biografiearbeiten und Klassenspiele . . . . .	67
6.5	Experimente. Oder: Die Phänomene selbst sind die Lehre . . . . .	69
6.6	Raus aus der Schule: Klassenfahrten und Praktika . . . . .	71
6.7	Kritik des Frontalunterrichts . . . . .	75
6.8	Förderung selbständiger Lernformen . . . . .	77
6.9	Individualisierung/ Differenzierung . . . . .	78
6.10	Selbstwirksamkeitserwartungen . . . . .	79
6.11	Lerntechniken und Ergebnissicherung . . . . .	79
6.12	Epochenunterricht – ein überzeugendes Unterrichtsformat (Ulrike Keller) . . . . .	81
6.13	Lehrerpersönlichkeiten . . . . .	89
6.14	Was machen schlechte Lehrer anders? . . . . .	96
6.15	Klassenlehrerzeit (Ulrike Keller) . . . . .	101
6.16	Problemlösekompetenz . . . . .	112
6.17	Leistungsbegriff und Leistungsrückmeldungen . . . . .	119
6.18	Pro und contra Berichtszeugnisse und Zeugnisprüche . . . . .	124
6.19	Leistungsdruck und inverse Leistungskonkurrenz . . . . .	128
6.20	Unterforderung . . . . .	131
6.21	Nachhilfe . . . . .	134
6.22	Besonderheiten der Oberstufe . . . . .	139
6.23	Verstärkte fachliche Anforderungen und Abschied von der heilen Waldorfwelt . . . . .	142
6.24	Vorbereitung auf staatliche Abschlussprüfungen und Berufsleben . . . . .	145
6.25	Elternmitarbeit . . . . .	150
7	<b>„Feedback zum Feedback“ – Wie die Waldorfpädagogik die Ergebnisse der Schüler- und Elternbefragung einordnen und was sie lernen kann . . . . .</b>	<b>157</b>
7.1	Zur Klassenlehrerzeit (Peter Loebell) . . . . .	157
7.1.1	Lernen an der Waldorfschule . . . . .	158
7.1.2	Die Persönlichkeit des Klassenlehrers/der Klassenlehrerin . . . . .	161
7.1.3	Reflexion . . . . .	164
7.1.4	Perspektiven für eine Weiterentwicklung der Klassenlehrertätigkeit . . . . .	166
7.2	Die Oberstufe (Wilfried Sommer) . . . . .	167
7.2.1	Zum Übergang Mittel-/Oberstufe . . . . .	167

7.2.2	Schulisches Lernen in der Rahmung des Epochenunterrichtes .....	169
7.2.3	Heterogenität in der Rahmung des Epochenunterrichtes .....	173
7.2.4	Ausblick .....	174
<b>8</b>	<b>Wertorientierungen</b> .....	175
8.1	Traumberufe der Schüler .....	175
8.2	Berufswahlmotive .....	176
8.3	Grundorientierungen und Lebensphilosophie .....	177
8.4	Schulische Werteerziehung .....	182
8.5	Friedenserziehung .....	184
8.6	Schulische Umwelterziehung .....	185
8.7	Politisches Interesse: „keine Ahnung, kein Interesse, keinerlei Vorstellung“ .....	187
8.8	Fokus Rassismus und Antisemitismus .....	189
<b>9</b>	<b>Gesundheit</b> .....	191
9.1	Gesundheitsbewusstsein .....	191
9.2	Schulkantine: „vegetarisch und vollwertig“ .....	193
9.3	Gesundheits- und Risikoverhalten .....	194
9.4	Der Einfluss der Schule auf die Gesundheit .....	198
9.5	Schulprobleme, Gewalt, Mobbing .....	201
9.6	Sexualkunde .....	207
<b>10</b>	<b>Mediennutzung</b> .....	215
10.1	Neue Medien .....	215
10.2	Musik .....	219
10.3	Förderung des Umgangs mit Neuen Medien .....	219
<b>11</b>	<b>Kulturelle Interessen</b> .....	225
11.1	Rezeption von Kunst und Musik .....	225
11.2	Eigene künstlerisch-musische Aktivitäten .....	226
11.3	Künstlerisch-musische Förderung durch das schulische Angebot .....	231
11.4	Assoziationsversuch „Eurythmie“ .....	235
11.4.1	Eltern-Assoziationen zum Begriff „Eurythmie“ .....	236
11.4.2	Schüler-Assoziationen zum Begriff „Eurythmie“ .....	243
	<b>Literatur</b> .....	249
	<b>Über die Autoren</b> .....	255

Bildungserfahrungen an Waldorfschulen  
Empirische Studie zu Schulqualität und  
Lernerfahrungen

Liebenwein, S.; Barz, H.; Randoll, D.

2012, XI, 256 S., Softcover

ISBN: 978-3-531-18508-8